

# „Ich bin in jedem Bild drin“

Dietmar Israel zeigt seine Werke im Bürgerhaus Sulzfeld

Los geht es so: Temperafarben werden auf den Bildträger gegossen, dann verteilen Finger die Farben auf der Fläche. Es folgt ein Innehalten: Was ist entstanden, wie kann es weiterentwickelt werden? Ist es wichtig oder kann es wieder unter einer neuen Farbschicht verschwinden? Zweite Phase: das, was geblieben ist, wird verfeinert, weiter ausgeführt bis es Bestand hat, die Formen und Farben in Relation gebracht wurden, so dass es für ihn stimmig ist. Die Rede ist von Dietmar Israel.

Am Sonntag wurde seine Ausstellung „Menschenbilder“ im Bürgerhaus Sulzfeld eröffnet. Die menschliche Figur und deren Antlitz ist dort nur hin und wieder zu entdecken, da es vielmehr um innere Zustände geht. Wie ein Fotograf versucht er Bewegungen im Bild einzufangen, so versucht Israel Erschütterungen und Verwerfungen seiner Seele auf die Fläche zu bannen. „Was bleibt, hat mit mir zu tun – ich bin in jedem Bild drin“, erläutert der Autodidakt und Gestaltungstherapeut.

Sein Vorbild ist Joseph Beuys. Dessen Credo, dass jeder ein Künstler sei und in jedem Kreativität stecke, die nur geweckt werden müsse, vertritt auch Israel. Seine Kunst basiert auf drei Richtungen: gegenständlicher, abstrakter und informeller Kunst (gegenstandslos). Wobei diese Richtungen in den Gemälden fließend sein können. Die kräftige

Farbpalette verfügt über starke Kontraste: Denn immer sind da sehr dunkle Töne, die er verschwenderisch einsetzt und die seinen Werken eine Tiefe verleihen. Um die Bilder in dieser Weise umsetzen zu können, müsse der Künstler, so Gerd Reising, in seiner Einführungsrede, sein Inneres in Bewegung bringen, die Flut der Farben und Formen in ein Gleichgewicht setzen. „Diese Zeichen, Piktogramme und Formen entwickeln eine Kraft und Glut, die Staunen machen“, so Reising.

Dietmar Israel wurde 1948 geboren. Er lebt und arbeitet in Etilingen, Stutensee und im Trentino. Seit 1988 ist er als freischaffender Maler tätig. Von 1978 bis 1985 war er Schüler und Assistent bei dem Karlsruher Maler und Grafiker Theo Sand. Seit 1990 ist er als Dozent an der Staatlichen Kunsthalle in Karlsruhe tätig. Zudem arbeitet er als Gestaltungstherapeut im Landesjugendheim Schloss Stutensee und im Beruflichen Bildungs- und Rehabilitationszentrum Karlsbad-Langensteinbach. Stimmungsvoll umrahmt wurde die Vernissage vom Querflöten-Ensemble „Les flutes enchantées“.

Claudia Schuler

## Service

Die Ausstellung kann noch bis zum 31. Oktober besucht werden. Öffnungszeiten: Dienstags und Donnerstags, 16 bis 18 Uhr, Sonntags 14 bis 18 Uhr.



MENSCHENBILDER nennt der Künstler Dietmar Israel seine Kunst, die er noch bis zum 31. Oktober im Bürgerhaus in Sulzfeld zeigt.  
Foto: cts